

Ausrichtung der AG

Die AG Infektionsepidemiologie ist ein Zusammenschluss von Wissenschaftler/innen verschiedener Berufsgruppen, die in der infektionsepidemiologischen Forschung und/oder Lehre tätig sind. Die AG ist stark interdisziplinär geprägt und es sind Berufsgruppen aus Bereichen wie Human- und Tiermedizin, Mikrobiologie, Gesundheitswissenschaften, Geographie und Public Health vertreten.

Die AG hat sich zum Ziel gesetzt, der Infektionsepidemiologie in der DGEpi und darüber hinaus eine Stimme zu geben. Dieses geschieht zum Beispiel durch regelmäßige Workshops. Desweiteren dient sie der Netzwerkbildung. Auch wenn sich die Forschungsfelder, in denen einzelne Mitglieder arbeiten, stark unterscheiden, hat sich die Kooperation innerhalb der AG als sehr hilfreich erwiesen, da Kontakte themenübergreifend gepflegt werden können.

Die AG in Stichworten

- Gegründet als AG „Angewandte Infektionsepidemiologie“ der DAE 1996
- Änderung des Namens in AG Infektionsepidemiologie 2004
- Anzahl der Mitglieder: 166 (Juli 2015)
- Mitglieder können am Thema interessierte Personen sein, auch wenn sie nicht Mitglied der DGEpi sind (43 Personen, Okt 2015).
- Die AG ist auch vertreten in der „Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie“ (GMDS) und der „Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention“ (DGSMP)

Stellungnahmen

- STIKO Empfehlungen Influenza A (H1N1)-Impfung 2010
- STIKO-Empfehlung Meningokokken-Impfung 2010
- STIKO-Empfehlungen Masern/Röteln-Impfung 2010
- zweimal STIKO-Empfehlungen pand. Influenza A-Impfung 2009

Publikationen

- Mikolajczyk R, Krumkamp R, Bornemann R, Ahmad A, Schwehm M, Duerr HP. Influenza – Einsichten aus mathematischer Modellierung. DÄB Int. 2009;106(47):777-82.

Workshop 2015 in Heidelberg “Infektionen als Exposition nicht-übertragbarer Erkrankungen”

Der 1½ tägige Workshop wurde von 18 Personen besucht. Die Rolle von Infektionen als Auslöser für Krebserkrankungen, insb. HPV und Cervixkarzinom, wurde in einem eingeladenen Vortrag von T. Waterboer vertieft (DKFZ, Heidelberg). Th. Jänisch (Univ. Heidelberg) berichtete über parasitäre Infektionserreger als Auslöser von chron. Erkrankungen und stellte dabei folgende Einteilung zur Diskussion: (i) Pathogene, die persistieren und eine chronische Entzündungsreaktion verursachen (*Helicobacter*); (ii) Erreger akuter Infektionskrankheiten, die über immunologische Mechanismen chronische Erkrankungen auslösen können (*Yersinien*) und (iii) Infektionserreger, die latente Infektionen verursachen (*Toxoplasma*). S. Castell (HZI, Braunschweig) stellt die Rolle von *Helicobacter pylori* bei der Entstehung von chronischen nicht-übertragbaren Erkrankungen in den Mittelpunkt. Vorträge zu freien Themen innerhalb der Infektionsepidemiologie schlossen den Workshop ab.

Workshop 2014 in Hamburg “Koinfektionen”

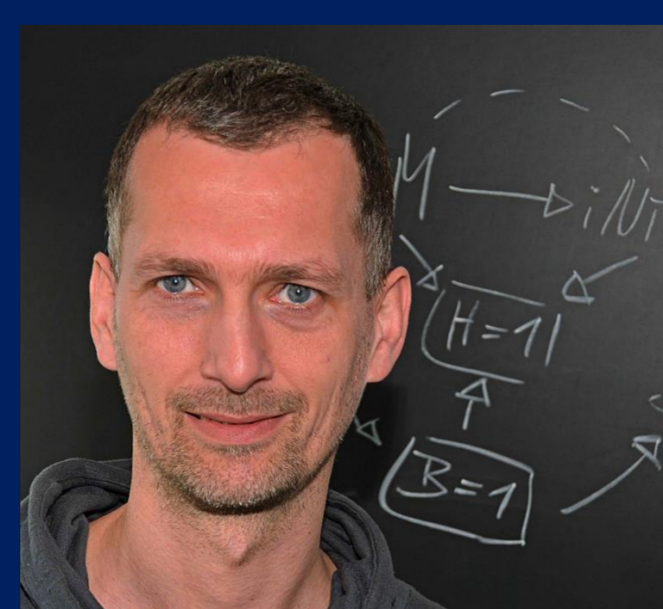
Der zweitägige Workshop wurde von 25 Personen besucht. Im Vordergrund standen zwei eingeladene Vorträge. Ein mikrobiologischer Vortrag, gehalten von Bianca Schneider (FZ Borstel), beschäftigte sich mit den pathophysiologischen Mechanismen bei Koinfektionen. Ein weiterer eher epidemiologischer Vortrag wurde von Mirjam Knol (RIVM Bilthoven) gehalten und befasste sich mit modernen Methoden der Interaktionsanalyse. Zudem wurden eingereichte Vorträge zum Thema Koinfektionen sowie zu freien Themen gehalten.



Sprecher/innen:

Ralf Krumkamp

Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin
AG Infektionsepidemiologie
Bernhard Nocht Str. 74, 20359 Hamburg
krumkamp@bnitm.de



Stefanie Castell

Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung
Abteilung für Epidemiologie
Inhoffenstr. 7, 38124 Braunschweig
Stefanie.Castell@helmholtz-hzi.de



In Planung für März 2016:

Workshop zum Thema “Genetik und Infektionen”
gemeinsam mit der AG **Genetische Epidemiologie**
in Leipzig